



## Wanderung bei St. Wendel – der Tiefenbach-Pfad

**Sehr schöne Wanderung auf schmalen Pfaden mit etlichen Kerbtälern, einigen aussichtsreichen Wiesenquerungen und einem spannenden Steinbruch auf insgesamt 15,7km und 460 Höhenmeter.**



Von Osten kommend erreicht man kurz vor St. Wendel den Wendalinushof. Direkt an der ersten Einfahrt biegt rechts die kurze Zufahrt zum Wanderparkplatz ab. Am Waldrand sieht man bereits zwei große Schilder mit der Karte der Wanderung.

Der Wendalinushof ist ein großer landwirtschaftlicher Betrieb mit behinderten und nichtbehinderten Menschen.

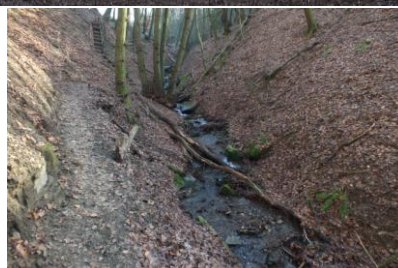
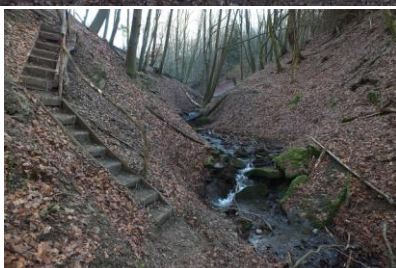
Der Wanderweg steigt kurz am Waldrand an und folgt dann in einiger Entfernung weitgehende eben der Landstraße. Ein kurzer Ausflug zum Waldrand eröffnet einen schönen Blick auf die Wendelinuskapelle, die sehr sehenswert sein soll. Hinter der Kurklinik geht es dann durch den Wald weiter. Schon bald erreicht

man eine kleine Hütte.

Die kurze Wiesenquerung danach gibt den Blick frei auf das ausgedehnte im Tal liegende St. Wendel. Ein kurzer steiler Anstieg und kurz darauf geht es wieder lange bergab. Links liegt der Marienhof, während der Pfad sich schattig entlang eines steil eingeschnittenen Baches nach unten schlängelt.



Schließlich erreicht man bei Urweiler einen weiteren Bach. Dies ist zunächst die tiefste Stelle des Weges. Auf einer Brücke im Buchenwald quert man den Bach und folgt dem steil eingeschnittenen Bachtal nach Osten. Zuletzt sehr steil aber kurz wieder hinauf zu einem breiten Waldweg, der uns um das Jagdhaus herum führt.





# Natur- und Wandertipps von Gerald



Nun folgt eine sehr schöne Strecke, denn es geht durch einen alten Granitsteinbruch. Richtig verwunschen liegt die Vegetation in der steilen Felsarena, aus der uns ein schmaler Felspfad wieder hinaus führt. Die Feuchtwiese und die klotzigen Felswände laden zu einem Picknick ein.



Mit Erreichen der letzten Ausläufer des Steinbruches geht es hinauf auf eine Forststraße. Bald erreichen wir eine Wiese, verschwinden danach aber alsbald wieder im Wald.



An einer Bank mit schöner Sicht vorbei geht es nun in einen Gebüschstunnel. Links und rechts dehnen sich Wiesen und Felder. Sanft steigt der Weg im rechten Winkel hinauf zum Kamm. Hier, bei einem Parkplatz, findet sich ein schöner Aussichtspunkt mit Schutzhütte (421m).



Wir verlassen alsbald wieder den Kamm. Vorbei geht es an den urtümlichen, gewaltigen Leitersweiler Buchen. Mit einem kleinen „Umweg“ am Waldrand entlang erreichen wir bald den Einstieg in das Naturschutzgebiet „Tiefenbach“.

Der schmale Pfad hält sich hautnah an den Bach und quert recht anspruchsvoll den steilen Hang im Fichtenwald. Doch erreicht jeder sicher den Waldweg, der den ersten Fischteich mit der Straße verbindet.



Ein wenig ansteigend erreichen wir bald die Landstraße 307, die wir queren. Schräg gegenüber steigt der Weg im Wald weiter an Richtung Fledermauskopf.



Auf der Höhe 412m sehen wir schon von Ferne die Sinnenbank und das Wegekreuz. Von hier wären es nur wenige Hundert Meter zurück zum Wendalinushof und dem Waldparkplatz. Schöner Aussichtspunkt!





# Natur- und Wandertipps von Gerald

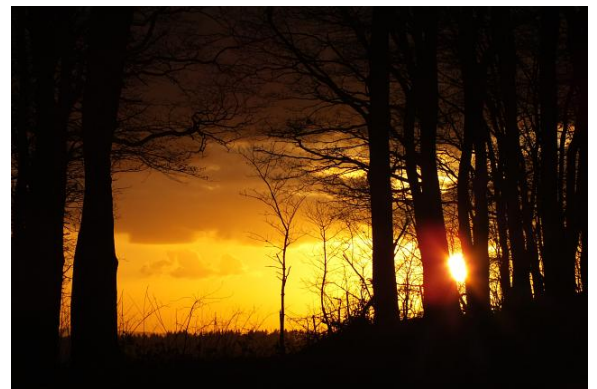


Doch wir folgen den Wegzeichen und steigen schließlich steil auf schmaler werdendem Pfad bergab nach Süden. Wieder geht es ein Kerbtal entlang. Mehrmals queren wir den schmalen Bachlauf - bis von rechts (Westen) ein Bach einmündet.



Diesem Bach folgen wir nun nach rechts bergauf. Es geht durch einen verwunschen sich dahin schlängelnden Weg, der sich stets knapp an den Wiesenrand hält und so immer Sicht lässt in die Landschaft.

Nach einer letzten Querung bringt uns ein breiter Waldweg hinauf zur



Aussicht „Auf der Hoheit“. Zwei gesprengte Bunker zeugen noch von der strategischen Bedeutung dieses Bergsporns, der eine herrliche Sicht auf St. Wendel und Umgebung bietet.

Ein schmaler Pfad führt uns nun Richtung Wendalinushof.

Auf nur einem Kilometer kommen nun drei Sinnenbänke...die Aussicht ist jedoch auch zu verlockend. Besonders schön am Nachmittag zu sehen ist das gewaltige Kapellengebäude beim Missionshaus.



Zuletzt geht es auf offenen Feldwegen im Bogen um den Berg und schließlich quer durch den Wendalinushof wieder zurück zum Ausgangspunkt.



460Hm, 15,7km Länge, 4 Std Wanderzeit, 85% Pfade

